

CDU/CSU und SPD – Hauptsache regieren!

Fast könnte man aufatmen, wenn man die Ergebnisse der Sondierungsgespräche für eine GroKo hört. Endlich einmal planen CDU/CSU und SPD keine sozialen Großangriffe auf die Bevölkerung. Alles klingt harmonisch – ein paar Verbesserungen für die Mütter in Rente, die Wiedereinführung der paritätischen Krankenversicherung, Senkung des Solizuschlags, Erhöhung des Kindergeldes, etc. Kein großer Wurf, aber was soll's? Was wollen wir mehr?

Ja, wir wollen mehr!

Selbst der SPD-Basis scheinen die Ergebnisse zu mager. Vielerorts wird gemurrt, die Nachwuchssozialdemokraten Jusos lehnen das Ergebnis gar geschlossen ab. Und ja, das beabsichtigte Regierungsprogramm ist eine lächerliche, teils verlogene Antwort auf die vielen sozialen Probleme und auch zynisch und heuchlerisch, wenn es um die Frage der Flüchtlinge geht:

Man findet schöne Phrasen, wie „*Unser Ziel ist Vollbeschäftigung.*“ Aber man sucht vergebens nach einem Programm gegen Niedriglohn, Leiharbeit und Dauerbefristungen. Das ist für die bürgerlichen Parteien rechtmäßige Normalität und kein Zustand, der dringend verändert werden muss. Aber halt, das Gesetz zur Leiharbeit soll immerhin „*evaluiert*“ werden. Und was ist mit dem Beitrag zur Arbeitslosenversicherung, der um 0,3 % gesenkt werden soll? Ist das nicht doch endlich mal ein Krümelchen für die Arbeitenden? Die Senkung bedeutet jedoch, dass die Kassen zur Unterstützung von Arbeitslosen weiter geleert werden. Also sind soziale Kürzungen für Arbeitslose vorprogrammiert. Wieder kein Grund zur Freude!

Auch der Solizuschlag soll gesenkt werden. Schön, wenn auch wir einmal weniger Steuern zahlen müssen. Doch weniger Steuereinnahmen heißt immer auch, dass irgendwo Gelder fehlen. Und da werden natürlich von CDU/CSU und SPD nicht die großen Unternehmen zur Kasse gebeten, die erst, wie Siemens, Thyssen, Daimler, Gillette etc. über Jahre und Jahrzehnte Gewinne machen und dann ihre Leute „abbauen“ und die Kosten hierfür der Allgemeinheit aufbürden.

Wer alles verloren hat, verliert erneut

Aber noch härter trifft es diejenigen in Deutschland, die aus ihren Ländern weggehen mussten, weil es dort einfach keine lebenswerte Perspektive mehr gab: die Flüchtlinge, die hier von einigen zu Sündenböcken unserer sozialen Probleme gemacht werden (statt der Unternehmen, die ständig Stellen abbauen).

Man weiß gar nicht, welcher Programmpunkt hierbei der Schlimmste ist. Ist es vielleicht die Einführung von Zentren, wie sie bereits in Bayern als Sonderlager bestehen? Flüchtlinge sollen hier bis zu einer endgültigen Entscheidung über ihr Schicksal in gewisser Weise kaserniert werden, d. h. jahrelang in Mehrbettzimmern leben, ohne Privatsphäre – wer von uns Deutschen hat Lust jahrelang mit Fremden im Jugendherbergszimmer zu wohnen? Es bedeutet auch Arbeitsverbot, kein Recht auf Bewegungsfreiheit, schlechter Zugang zu rechtlichem Beistand und für die Kinder Lagerschulen (!). Ausgrenzung statt Integration, das ist wohl Ziel dabei.

Auch die langersehnte Obergrenze der CSU wurde durchgesetzt und auf jährlich 180.000 – 220.000 Flüchtlinge begrenzt. Dazu gehören auch 1.000 Menschen, die monatlich im Rahmen des Familiennachzugs zugelassen werden. Davon ausgeschlossen sind jedoch die hier ankommenden Kinder und Jugendliche, welche ihre Familien nicht nachholen dürfen. Bei der Begründung gibt man sich natürlich einen humanitären Anstrich: „*Mit der gesetzlichen Neuregelung wollen wir Anreize ausschließen, die dadurch entstehen, dass Minderjährige von ihren Eltern unter Gefährdung des Kindeswohls zukünftig auf die gefährliche Reise vorgeschickt werden.*“ Wer von uns würde sein Kind allein in die Fremde schicken, wenn nicht aus der reinsten Not heraus?

Wenn es also nach CDU/CSU und SPD-Führung geht, dann soll die soziale und rechtliche Lage für Millionen Menschen genauso besch... bleiben wie vor der Wahl. Aber Martin Schulz (SPD) feiert sich: „*Wir haben hervorragende Ergebnisse erzielt.*“ Ja, fragt sich nur wer hier WIR ist.

Alte GroKo, neue GroKo, Neuwahlen... die Politik bleibt sich stets gleich, weil sie sich nicht an den Interessen der Arbeiterklasse orientiert, sondern den Status quo für sich und die Unternehmen zementieren will. Wann werden wir anfangen, selbst Politik und Geschichte zu schreiben? Dann wird sich etwas verändern!

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Anderle, Anderle

Klug sind sie, die mexikanischen Kolleg_innen, die die Heepe angeworben hat. Denn 8 von den 30 sind schon von ihrem Plan, an der Charité zu arbeiten, abgesprungen (bevor sie überhaupt angefangen haben). Schade für uns, denn gerne hätten wir uns mit den Kolleg_innen ausgetauscht und gemeinsam für ein bedarfsgerechtes Gesundheitssystem in Mexico und in der BRD eingesetzt. Und schade für die Charité, denn die Heepe dürfte sich Reise und Zeit in Mexico ordentlich bezahlen lassen haben. Heepe jedoch berichtet in ihren Interview von nur einer Pflegekraft, die später zur Erkenntnis gekommen ist und zurück nach Mexiko ging. Aus den Augen, aus dem Sinn.

Lieber Nein sagen...

Das Angebot der CFM vom letzten Jahr steht immer noch im Raum: drei Jahre Laufzeit für 11€ (bzw. 11,50€). Für ca. 1600 Kolleg_innen ist dies zwar eine Lohnerhöhung (das muss man sich mal vorstellen!), doch wird dieser Tarifvertrag uns für ganze drei Jahre die Hände binden. Auch ohne TV werden diese 11€ wahrscheinlich früher oder später durchgesetzt werden (Müller hat's ins Spiel gebracht). Warum also jetzt die Hände in den Schoß legen, wenn das Konsortium uns Ende 2018 endlich verlässt, die Gestellten bald ihren Status verlieren (und potentielle Verbündete werden) und die Kämpfe an der Charité, bei der VSG und Vivantes weitergehen?

Wer keine Wahl hat, hat auch keine Qual

Am 06. März wird der oder die neue ärztliche Direktor_in an der Charité gewählt. Zur Wahl stehen – es wird sicherlich ein Kopf an Kopf Rennen geben – Ulrich Frei und niemand anderes. Das ist ja genauso spannend wie die Bundestagswahl...

Weihnachtsgruß der Geschäftsführung

Viele von euch haben sie wahrscheinlich gelesen und sich köstlich amüsiert oder geärgert. Wir gemeinsam haben etwas dazu zu sagen: Danke für nichts!

Eine Reaktion auf den Personalmangel

Ein Krankenhaus in Donauwörth macht Schlagzeilen: aufgrund von Personalmangel wurden Betten im Auftrag des Verwaltungsrates gesperrt! Und es kommt noch besser: der Verwaltungsrat will zukünftig die Zahl der Patient_innen an der Zahl der Pflegekräfte orientieren. Hört, hört Frau Heepe und Herr Einhäupl.

Gröhes Nachfolge

Die Beste aller Pflegechefs mit Bachelorambitionen hat Verständnis für unseren Streik 2015. Aber 2017 fand sie ihn völlig unangebracht. Denn sie hätte doch für fast 300 zusätzliche Pflegekräfte gesorgt. Von Entlastung ist nichts zu spüren und nachzählen können wir nicht, denn die Bachelorette erfüllt den Tarifvertrag noch immer nicht. So wird u.a. das vereinbarte Reporting noch immer von ihr torpediert. Die Verhandlungsverpflichtung vom September 2017 zum Tarifvertrag Gesundheitsschutz führte offenbar bei ihr zu einem vorzeitigen Einsetzen des Winterschlafes. Aus dem sie nun kurzzeitig erwacht ist um der Zeitung „Die Schwester/Der Pfleger“ ein wirklich aufschlussreiches Interview zu geben. Bewirbt sie sich jetzt schon für die Nach-

folge von Gröhe? Das Schönreden beherrscht sie jedenfalls schon bestens.

Ohne Menschen keine Erlöse

Die Bachelorette hat in derselben Postille für sich erkannt, dass es ohne Menschen keine Erlöse gäbe und mühevoll dem Vorstand beigebracht, dass er die Menschen nicht nur als Kostenfaktor ansehen soll. Sie will... die Menschen! Als Patient - für die Erlöse, als Beschäftigte - für die Erlöse, als Untergebene - für die Erlöse, als Centrums-Stations - oder was auch immer für Leitung - für die Erlöse, als Beauftragte für x und für y - für die Erlöse, als allerbeste Freundin - für die Erlöse! Sie liebt uns halt alle!

Aufgepasst!

Liebe Assistenzärzt_innen und Oberärzt_innen, es gibt einen Preis zu gewinnen. Ausgelobt vom Marburger Bund für Persönlichkeiten, „die sich in herausragender Weise für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen von angestellten Mitarbeitern in Gesundheitsberufen“ einsetzen. Die beste Gelegenheit, sich für diesen Preis zu qualifizieren sehen wir in eurem solidarischen Verhalten gegenüber den Aktionen und Streiks der Pflegekräfte und anderer Berufsgruppen für mehr Personal. Wir würden auch gleich noch einen Preis dazu verleihen, nämlich den für wichtige Brückenbauer zur Überwindung der von den Chefs und der Politik künstlich geschaffenen Spaltungslinien zwischen uns Malochern in weiß oder blau. Na, wie wäre es?

Pflege Macht Krank

Und zwar die Beschäftigten. Der Krankenstand bei den Pflegenden in Berlin und Brandenburg liegt klar über dem Bundesdurchschnitt. Wer die Bedingungen in den hiesigen Kliniken kennt, der weiß warum. Und die sagen hoffentlich viel öfter: Pflege Macht Krank.

Endlich entdeckt!

Das war uns ja schon richtig peinlich, ehrlich. Unser Vorsteher Einhäupl und seine Direktöse Heepe erzählen landauf, landab, sie hätten 270 neue Charitéler_innen „implementiert“. Aber so sehr wir uns auch angestrengt haben, in den Schichten auf Station - einfach nicht zu entdecken, diese neu „Implementierten“. Doch jetzt wurden die ersten gesichtet! Bei der Neubesetzung der kaufmännischen Direktion im CC 1-4 wurden aus einem Direktor drei neue Direktorinnen. Juhu! Die anderen 267 Neuen entdecken wir jetzt bestimmt auch noch.

Auch ein schlechter Ruf verpflichtet

Jetzt lässt also die CFM gerichtlich prüfen, ob sie verpflichtet ist, Verlautbarungen des Betriebsrates im Intranet zu veröffentlichen. Aber Hallo, lieber „Sozialpartner“, was sin mer heute wieder klassenkämpferisch drauf? Das klingt jedenfalls nicht gerade nach „Betriebsfrieden“ oder wie das im Betriebsverfassungsgesetz heißt.

Das Vitamin C wird gemeinsam von der Revolutionär Sozialistischen Organisation und Kolleg_innen der Charité und CFM herausgegeben. Das Flugblatt soll nicht nur Sprachrohr der Beschäftigten sein, sondern auch zur Vernetzung und Information dienen. Wenn auch du was zu sagen hast, dann melde dich bei uns!

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

Wir sind erreichbar unter flugblatt_charite@gmx.net || www.sozialistische-arbeiterstimme.org